



Bezirk
Mitte

metallnachrichten

MITEINANDER
FÜR MORGEN 

Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen

Nr. 4 / 27. Oktober 2017

Tarifkommissionen im IG Metall Bezirk Mitte beschließen Forderung

6 % mehr Geld - Arbeitszeiten, die zum Leben passen



Die Tarifkommissionen der IG Metall im Bezirk Mitte haben entschieden:

Wir fordern eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 6 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten zu fordern. Weiter fordern wir einen individuellen Anspruch zur Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden für eine Zeitdauer von bis zu 24 Monaten. Dazu soll es keiner Begründung bedürfen und es soll natürlich ein Rückkehrrecht zur normalen Arbeitszeit geben. Beschäftigte in Schichtarbeit oder anderen gesundheitlich belastenden Arbeitszeitmodellen, die ihre Wahloption nutzen und ihre Arbeitszeit (Schichten) verringern, sollen ebenfalls einen Entgeltzuschuss erhalten. Er soll bei 750 Euro pro Jahr liegen. Auch diejenigen, in deren Haushalt Kinder unter 14 Jahren leben oder die pflegebedürftige Familienan-

gehörige haben, sollen einen Zuschuss von 200 Euro erhalten, wenn sie die wöchentliche Arbeitszeit um 3,5 Stunden oder mehr verkürzen.

Wenn die einen ihre Arbeitszeit verkürzen, müssen nach dem Willen der Arbeitgeber andere mehr arbeiten: Um einer Erhöhung des Leistungsdrucks entgegen zu wirken, wollen wir in den Tarifverhandlungen auch über Regelungen zum Personalausgleich sprechen. Für Auszubildende streben die Tarifkommissionen einen bezahlten freien Tag zur Prüfungsvorbereitung an. Für das Tarifgebiet Thüringen strebt die IG Metall eine belastbare Verhandlungspflicht für einen Prozess zur Angleichung der Entgelte, Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen. Auch dafür wird die IG Metall Mitte in der Tarfbewegung eintreten.

Arbeitszeiten müssen zum Leben passen

6 Prozent höhere Entgelte und Ausbildungsvergütungen und ein individueller Rechtsanspruch auf kürzere Arbeitszeiten – dafür werden wir streiten. So haben es die Tarifkommissionen für die Mittelgruppe und Thüringen empfohlen. Jetzt müssen wir uns darauf vorbereiten, unsere Forderungen auch durchzusetzen. Dass das nicht mit guten Argumenten im Verhandlungslokal allein gelingt, ist wohl allen klar. Wir werden ab Januar auch vor den Werkstoren dafür streiten müssen. Dazu brauchen wir Geschlossenheit und Stärke.



Daher fordere ich Euch auf: Werbt in den Betrieben und in der Öffentlichkeit für unsere Forderungen. Und werbt bisher unorganisierte Kolleginnen und Kollegen für unsere IG Metall. Denn wir kämpfen für die Erhöhung der Entgelte und für eine neue Arbeitszeitkultur in den Betrieben. Es ist jetzt an der Zeit, Arbeitszeiten im Interesse der Beschäftigten zu gestalten. »Miteinander für Morgen« gelingt vor allem dann, wenn viele miteinander für unsere berechtigten Forderungen eintreten. Gemeinsam sind wir erfolgreich.

Jörg Köhlinger

Bezirksleiter der IG Metall

Verkürzte Arbeitszeit für Schichtarbeiter/innen - wie hoch ist der Entgeltzuschuss?

Soweit die
Arbeitszeit
um zehn

oder mehr Schichten pro Jahr reduziert wird, sollen diejenigen, die in besonders belastenden Arbeitszeitsystemen arbeiten, einen tarifydynamischen Entgeltzuschuss erhalten. Dieser Zuschuss soll nach unseren Vorstellungen eine Höhe von etwa 750 Euro/Jahr haben.

Was passiert, wenn ich meine Arbeitszeit absenken will, aber meine Vorgesetzten dem nicht zustimmen?

Die IG Metall will einen individuellen Rechtsanspruch per Tarifvertrag durchsetzen, der für alle Mitglieder der IG Metall gelten soll - ohne dass die Vorgesetzten ablehnen können. In den Verhandlungen muss ein Weg gefunden werden, der unseren Mitgliedern genau dieses Recht gibt, aber es den Betrieben auch ermöglicht, sich auf die Arbeitszeitwünsche der Beschäftigten einzustellen. Die Unternehmen müssen dann rechtzeitig für Personalausgleich sorgen.

Was ist mit verkürzter Vollzeit gemeint?

Unter verkürzter Vollzeit verstehen wir eine Arbeitszeit, die auf bis zu 28 Stunden reduziert werden kann. Dieser Anspruch soll für alle Beschäftigten gelten und für bis zu 24 Monate in Anspruch genommen werden können. Die Beschäftigten sollen die geplante Reduzierung nicht besonders begründen müssen und haben nach Ende der Zeitspanne natürlich ein Rückkehrrecht in ihre vorherige Arbeitszeit.

Es soll einen Entgeltzuschuss für Zeiten der Kinderbetreuung geben. Wie oft kann ich den erhalten?

Für jedes Kind unter 14 Jahren, das im eigenen Haushalt lebt, soll es einen Anspruch auf Verkürzung der Arbeitszeit mit Entgeltzuschuss geben, der je Kind für bis zu 24 Monate in Anspruch genommen werden kann. Auch hier soll ein tarifydynamischer Entgeltzuschuss in Höhe von etwa 200 Euro pro Monat durchgesetzt werden, wenn die Beschäftigten die Arbeitszeit um 3,5 Stunden pro Woche oder mehr reduzieren.

Die Unternehmen verdienen gut

Die wirtschaftliche Lage ist sehr gut, die Industrie wächst seit acht Jahren ununterbrochen. Alle Wirtschaftsforschungsinstitute sagen, dass das auch 2018 so bleibt. Die wichtigsten Kennzahlen der Metall- und Elektroindustrie (Umsatz, Produktion und Produktivität) liegen im Plus. Der Auftragsingang ist hoch, die Kapazitätsauslastung beträgt 88 Prozent (die »Normalauslastung« wäre 85 Prozent). Das gilt auch für die Industrie in unserem Bezirk, HESSENMETALL-Hauptgeschäftsführer

Dirk Pollert kommentierte kürzlich: »Die Metall- und Elektro-Industrie in Deutschland steht zurzeit gut da«. Die Gesamtumsätze der hessischen Metall- und Elektroindustrie sind im ersten Halbjahr 2017 mit einem Plus von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf knapp 30 Mrd. Euro gestiegen. Auch in den drei anderen Bundesländern unseres Bezirks sind Umsatz und Beschäftigung steigend. Alles spricht also dafür, den erfolgreichen tarifpolitischen Weg der vergangenen Jahre fortzu-

setzen. Höhere Entgelte, höhere Ausbildungsvergütungen bedeuten mehr Kaufkraft und stabilisieren den Wachstumskurs. Es spricht also alles für unsere Forderung, für eine Erhöhung der Entgelte und der Ausbildungsvergütungen um 6 Prozent.



Warum müssen in dieser Tarifrunde zwei Tarifverträge gekündigt werden?

Die IG Metall fordert zwei Dinge: neben der Entgelterhöhung auch den Anspruch auf verkürzte Vollzeit. Unterschiedliche Regelungsgegenstände sind in unterschiedlichen Tarifverträgen geregelt. Das hat den Vorteil, dass für Beschäftigte und Unternehmen bei Themen, über die nicht regelmäßig neu verhandelt wird (wie beispielsweise die Arbeitszeit) Sicherheit besteht, die Verträge also nicht immer wieder gekündigt werden müssen. Die Regelungen zur Arbeitszeit sind in den Manteltarifverträgen geregelt. Da wir in dieser Tarifrunde aber auch Forderungen zur Arbeitszeit stellen, muss auch der Manteltarifvertrag gekündigt werden. Nur so können wir für die Durchsetzung unserer Forderung Druck aufbauen, u.a. mit Warnstreiks. Nur wenn die Tarifverträge gekündigt sind, wir unsere Forderungen übermittelt haben und die Friedenspflicht abgelaufen ist, dürfen wir mit Warnstreiks und Streik für unsere Ziele kämpfen.

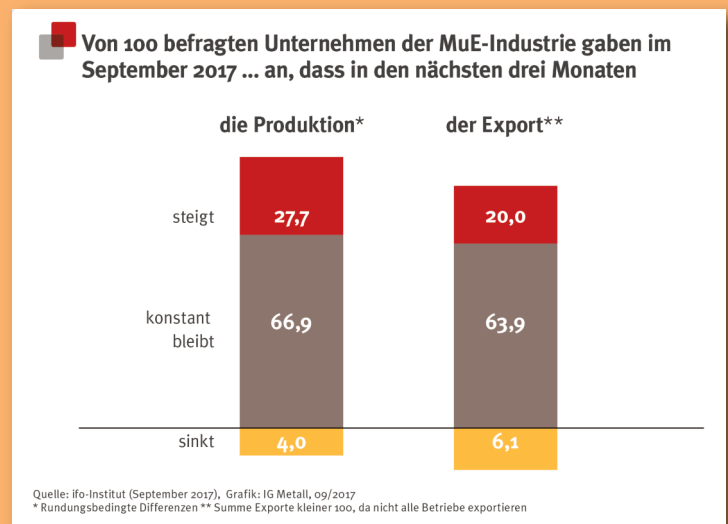
Die IG Metall strebt weiter folgende Regelungen an:

Stichwort »mobiles Arbeiten«
Die IG Metall strebt an, mit den Arbeitgeberverbänden tarifliche Rahmenbedingungen zur Ausgestaltung von Betriebsvereinbarungen zu mobile Arbeit, zu vereinbaren

Stichwort »Freistellung vor Prüfungen«
Auszubildende haben in der Mitte und am Ende ihrer Ausbildung Prüfungen abzulegen. Die IG Metall strebt eine bezahlte Freistellung vor allen Prüfungstagen an.

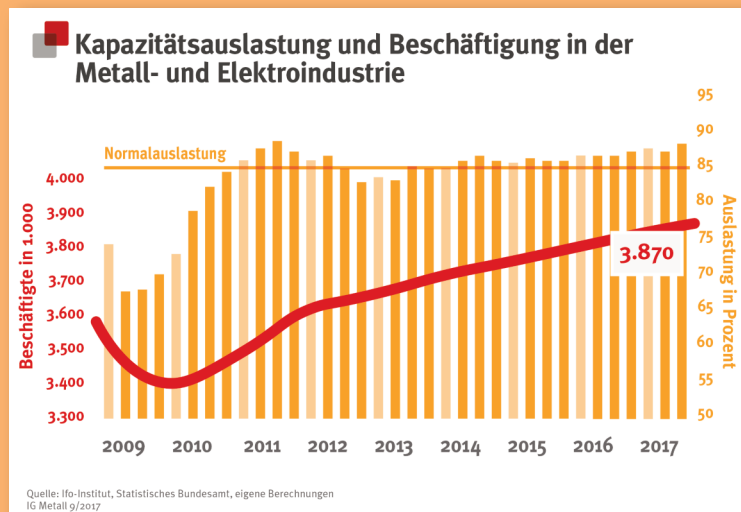
Industrie erwartet weiteres Wachstum

Die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie rechnen damit, dass Produktion und Exporte weiter steigen:



Hohe Auslastung und steigende Beschäftigung in der MuE-Industrie

Die Metall- und Elektroindustrie ist auf stabilem Wachstumskurs: Die Auslastung ist auf dem höchsten Stand seit 2008:



Stimmen aus den Tarifkommissionen

Eine vorübergehende Reduzierung der Arbeitszeit mit Entgeltausgleich für Familienaktivitäten ist keine Forderung aus dem Bauch heraus, sondern Ergebnis der Beschäftigtenbefragung. Lebensphasenorientiertes Arbeiten, flexible Arbeitszeiten liegen im tarifpolitischen Interesse. Es geht darum endlich Familie, Beruf, Arbeitszeit und Entgelt unter einen Hut zu bringen. Wir wollen im Interesse der Beschäftigten entsprechend gute Regelungen durchsetzen.



Christa Haidu
Betriebsratsvorsitzende
Kraus Maffei Wegmann, Kassel

In unserer Belegschaft besteht eine hohe Erwartungshaltung. Neben den aktuellen Forderungen in der Tarifrunde wird intensiv über die weitere Tarifangleichung in Ostdeutschland diskutiert. Auch deswegen planen wir machtvolle Aktionen im Januar und Februar 2018.

Burkhard Mötzung
Betriebsratsvorsitzender
Fahrzeugbau Geisa



Die Forderung nach 6 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung ist angemessen und realistisch. Die Forderungen zur Arbeitszeitgestaltung in Richtung mehr Zeitsouveränität sind sehr zeitgemäß und gehen an den Kern unseres Selbstverständnisses: Tarifpolitik muss gesellschaftliche Ansprüche und Veränderungen flankieren, sie muss die Zukunft gestalten. Das tun wir jetzt, wir übernehmen diese Verantwortung. Das begrüßen die Kolleginnen und Kollegen.



Christian Z. Schmitz
1. Bevollmächtigter
IG Metall Trier

Die Ausbildungsinhalte werden immer vielfältiger, der Leistungsdruck schon in der Ausbildung immer größer. Für die Konzentration auf die Prüfungen brauchen Auszubildende Zeit - deshalb streben wir in der Tarifbewegung einen freien Tag vor jeder Prüfung an - für jeden Auszubildenden, der Mitglied der IG Metall ist.

Sören Sossong
Jugend- und Auszubildendenvertreter
ZF Saarbrücken



Zeitplan der Tarifbewegung 2018



26. Oktober 2017
Außerordentliche Vorstandssitzung
Forderungsbeschluss



16. November 2017
Erste Verhandlung Mittelgruppe in Mainz



22. November 2017
Erste Verhandlung Thüringen in Arnstadt



6. Dezember 2017
Zweite Verhandlung Mittelgruppe



15. Dezember 2017
Zweite Verhandlung Thüringen



31. Dezember 2017
Ende der Friedenspflicht

Gemeinsam stark - Jetzt Mitglied werden:

